

Qualität macht den Unterschied. Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität

Förderung der Qualität – wohin soll die Reise gehen?

Regionalkonferenz Berlin
„Qualität macht den Unterschied“
13.01.2015

Ina Schaefer
Universität Bielefeld



Foto: Rainer Sturm / pixelio

Förderung von Qualität – wohin soll die Reise gehen?

1. Entwicklung der Qualitätsdiskussion in der Gesundheitsförderung
2. Qualität und Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung und Prävention
3. Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
4. Wohin geht die Qualitätsreise?

Entwicklung der Qualitätsdiskussion

- Settings mit QM (z.B. KITAS in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände)
 - ▶ Ausgefeilte QM/QS-Systeme
- Maßnahmen im GKV-System (z.B. Projekte in Schulen)
 - ▶ Vorgaben der GKV
- Projekte und Maßnahmen in anderen Settings (z.B. Quartier)
 - ▶ Vielfältige Ansätze, dynamische Entwicklung

Entwicklung der Qualitätsdiskussion

- Präzisierung des Qualitätsbegriffs und Unterscheidung von Qualitätsdimensionen
- (Weiter-)Entwicklung von Instrumenten und Verfahren
- Systematisierung der Instrumente und Verfahren („Wegweiser“)

Entwicklung der Qualitätsdiskussion

- Leitfaden Qualitätsinstrumente in Prävention und Gesundheitsförderung des Landeszentrum Gesundheit NRW
www.lzg.gc.nrw.de/service/kooperationen/reg_knoten1/qualitaetsentwicklung/
- IN FORM Leitfaden Qualitätssicherung
www.in-form.de/profiportal/in-form-projekte/projekt-service/in-form-leitfaden-qualitaetssicherung.html?ansicht=guxlkyyv
- Bestandsaufnahme der BZgA „Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings“
www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/?idx=2204
- ...

Projekt: Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität

Teilprojekt Universität Bielefeld

Konzept Qualitätsentwicklung in der
Gesundheitsförderung unter Nutzung der Strukturen
der Regionalen Knoten



Teilprojekt Uni Bielefeld

Kompetenzentwicklung auf Bundes- und Landesebene

Erfahrungen und Bedürfnisse der Praxis

Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitsweisen
und Strukturen in den Bundesländern



Qualität und Qualitätsdimensionen



Wann sprechen Sie von „Qualität“?

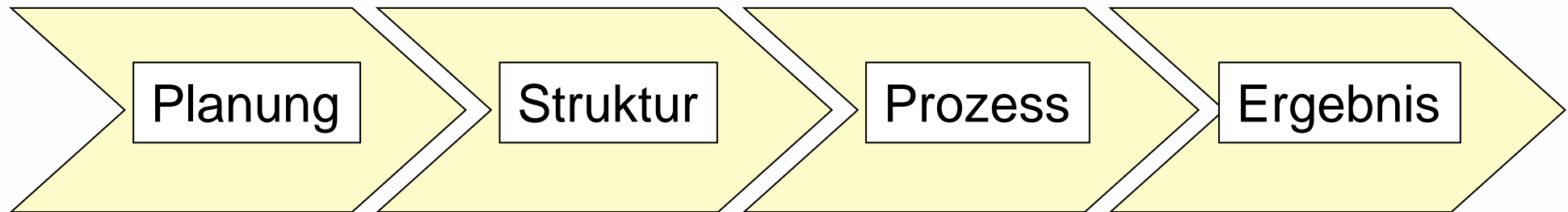
Was könnte „Qualität“ in der Gesundheitsförderung meinen?

Definition Qualität

Ausmaß, in dem Gesundheitsleistungen die Wahrscheinlichkeit erwünschter Interventionsergebnisse erhöhen und mit dem Stand der Wissenschaft übereinstimmen

(Institute of Medicine, zitiert nach Rosenbrock 2004)

Qualitätsdimensionen



Qualitätsdimensionen



Planung

Sind die Voraussetzungen für das Projekt geklärt?

Sind die Bedürfnisse der Zielgruppe bekannt?

Sind die Ziele klar benannt?

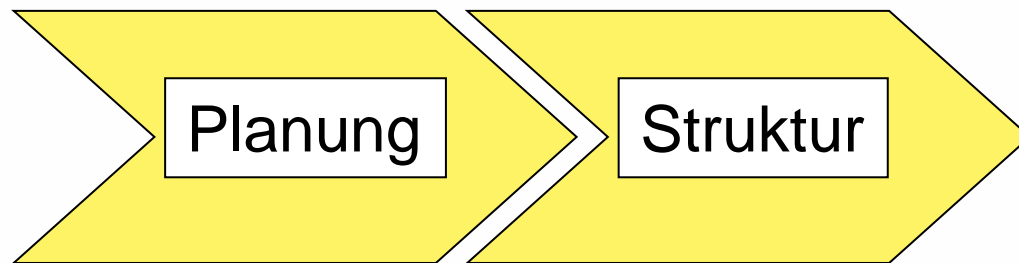
Elemente der Planungsqualität

- Einbettung in eine sorgfältige Darstellung des Bedarfs auf regionaler Ebene
- Ermittlung der Bedürfnisse der Zielgruppe
- eine übergeordnete Strategie
- eine klare Konzeption auf der Basis vorhandener Erfahrungen und wissenschaftlicher Evidenz
- Benennung der Zielgruppe
- Festlegung (und Vereinbarung) der konkreten Ziele und des Zielerreichungsgrades



Wer nicht weiß, wo er hin will,
muss sich nicht wundern,
wenn er woanders ankommt.

Qualitätsdimensionen

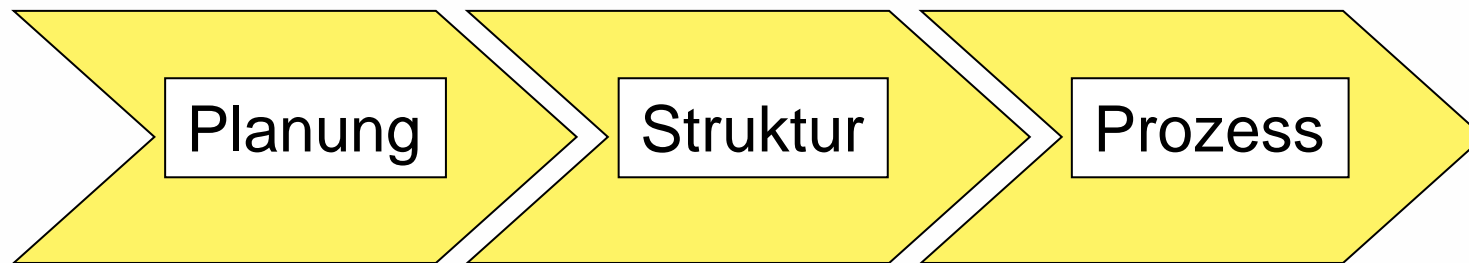


Sind der organisatorische und institutionelle Rahmen angemessen?
Welche Strukturen erhöhen die Erfolgswahrscheinlichkeit für komplexe Interventionen?

Elemente der Strukturqualität

- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- institutioneller und organisatorische Rahmen
- klare und verbindliche Strukturen
- definierter Zeithorizont (Kontinuität und Stabilität, auch in der Finanzierung)
- Kooperationen und Vernetzung

Qualitätsdimensionen



Wird das Projekt wie geplant umgesetzt?

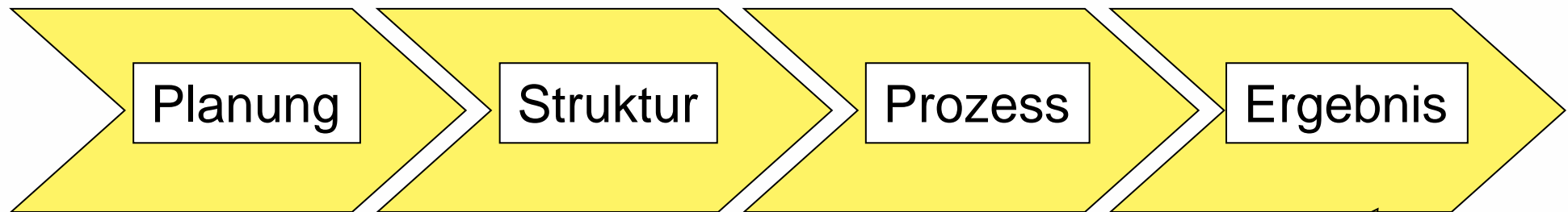
Welche Hindernisse lassen sich identifizieren?

Welche förderlichen Bedingungen lassen sich identifizieren?

Elemente der Prozessqualität

- Regelmäßige Reflexion des Projektverlaufs:
 - Welche Hindernisse lassen sich identifizieren?
 - Welche förderlichen Bedingungen lassen sich identifizieren?
- Dokumentation des Projektverlaufs (Besprechungsprotokolle, Aktivitäten im Rahmen der Intervention)
- Formulierung und Überprüfung des Erreichens von Zwischenzielen oder Meilensteinen

Qualitätsdimensionen



Erreicht das Projekt die gesteckten Ziele?
In welchem Ausmaß werden die Ziele erreicht (Zielerreichungsgrad) und in welchen Bereichen?
Sind die Ergebnisse nachhaltig?

Qualitätsmanagement – Qualitätssicherung – Qualitätsentwicklung

Qualitätsmanagement nach ISO EN DIN 9000:2000

- Bezieht sich auf das gesamte Unternehmen
- Ist unabhängig vom Produkt
- Umfasst 3 Schritte:
 - Datenerhebung
 - Begutachtung
 - Rückkopplung

Qualitätssicherung

- Bestandteil des Qualitätsmanagements
- *Qualitätssicherung* bedeutet die Sicherstellung eines angestrebten und durch den Einsatz geeigneter Mittel herstellbaren Qualitätsniveaus von Produkten, Prozessen oder Dienstleistungen.

[Quelle: BZgA, Leitbegriffe der Gesundheitsförderung]

Qualitätsentwicklung

- *Qualitätsentwicklung* bedeutet die Förderung von strukturellen Bedingungen, Prozessen und Konzeptionen, die zur Entwicklung von Qualität notwendig sind.

[Quelle: BZgA, Leitbegriffe der Gesundheitsförderung]

Zusammenfassung

- Qualität stellt sich nicht automatisch ein
- Qualität kann und muss gemessen werden
- Ziele der Interventionen müssen definiert sein
- Qualitätsentwicklung und -sicherung beziehen sich auf alle Phasen einer Intervention und werden in vielfältiger Weise umgesetzt

Förderung der Qualität in Aktivitäten für die Gesundheitsförderung und Prävention –

wohin soll die Reise gehen



Wohin soll die Reise gehen?

- Präzisierung des Qualitätsbegriffs und Unterscheidung von Qualitätsdimensionen
 - (Weiter-)Entwicklung von Instrumenten und Verfahren
 - (Weiter) Entwicklung der Systematisierung der Instrumente und Verfahren („Wegweiser“)
-
- „Wegweiser der Wegweiser“
 - Qualifizierung und Transfer ◀▶ Unterstützung der Praxis

▶ Konkrete Arbeit „vor Ort“ muss durch Beratung und Coaching unterstützt werden

Kontakt

Ina Schaefer
Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
AG 4, Prävention und Gesundheitsförderung
Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld
Tel.:0521 106 67097
E-Mail: ina.schaefer@uni-bielefeld.de

